

Eine inter-subjektive Perspektive auf Qualität und deren Weiterentwicklung

Prof. Sonja Sheridan, University of Gothenburg, Schweden

Obwohl die Qualität von vorschulischen Angeboten ein viel diskutiertes Thema in Forschung, Politik und Praxis ist, wird die Bedeutung von Qualität als Bildungskonzept oder Bildungsphänomen in verschiedenen Bildungs- und Kulturkontexten kaum problematisiert. Qualität wird oft implizit und explizit von den Instrumenten und Methoden definiert, die zur Beobachtung, Evaluation und Verbesserung der Vorschulqualität dienen. Dieser Beitrag diskutiert den Bedarf für einen weitgefassen, theoretischen Rahmen, um Vorschulqualität begreifen und erforschen zu können, damit die Beschaffenheit von Qualität verstanden und weiterentwickelt werden kann, und begriffen wird, dass gute Qualität von den gegebenen Bildungszielen, Bildungseinrichtungen und Bildungskontexten abhängig ist und unterschiedlich ausgedrückt werden kann. Die Auffassung von pädagogischer Qualität als inter-subjektives Phänomen ermöglicht eine neue Sichtweise auf die Qualität in der Vorschule und beinhaltet vier sich bedingende Qualitätsdimensionen: die Gesellschaft, die pädagogische Fachkraft, das Kind und die Lernumgebung.

Diese Qualitätsdimensionen können auch als Analyse Kriterien verwendet werden, um grundlegende Qualitätsaspekte in der Vorschule zu erkennen, und zu verstehen, wie diese einander beeinflussen und unterschiedliche Voraussetzungen für das kindliche Wohlbefinden, das Lernen und die Entwicklung in der Vorschule produzieren.

Prof. Dr. Sonja Sheridan ist Professorin für Bildung am Institut für Bildung, Kommunikation und Lernen der Universität Göteborg. Sie war Vizeleiterin des Instituts mit dem Zuständigkeitsbereich ‚Forschung‘ von 2010 bis 2015. Sie hat sich auf Forschungen zu Qualitätsthemen in Bezug auf Vorschulqualität, pädagogische Fachkräfte in der Vorschule, sowie das kindliche Wohlbefinden, Lernen und die kindliche Entwicklung in der Vorschule spezialisiert. Sonja Sheridan ist Mitglied des Schwedischen Wissenschaftsbeirats, der Vorbereitungsgruppe (UVK3) für Systemforschung (2014-2016). Sie hat an verschiedenen Stellen für das schwedische Bildungsministerium gearbeitet. So hat sie u.a. an der Revision des schwedischen Vorschulcurriculums mitgewirkt und an dem OECD Netzwerk, Monitoring Child Outcomes in ECEC, 2013 teilgenommen. Für die OECD hat sie außerdem zu den Publikationen Monitoring and Evaluating Quality in Early Childhood Education and Care (2013) und Starting Strong III: Eine Qualitäts-Toolbox für die Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (2012), mit relevanten Forschungsergebnissen aus den nordischen Ländern im Bereich FBB beigetragen. Als Expertin für NORKUT hat sie an der von der Regierung initiierten Evaluation der Vorschulbildung in Norwegen teilgenommen. Sie ist Mitglied in verschiedenen internationalen Netzwerken, zum Beispiel: der internationale ECERS Workshop (mit Fokus auf Vorschulqualität) und OMEP (Organisation Mondiale pour l'Éducation Préscolaire). Seit 2001 arbeitet sie mit einer Forschungsgruppe in Moskau, unter der Leitung von Professor Nikolay Veraska, zusammen.